

Gau-Algesheim, Ingelheim: Impulse bis zum Pfingstfest

Jede Woche finden Sie hier bis zum Pfingstfest einen geistlichen Impuls des Kolping Diözesanverbands Mainz.

Von Kolping Diözesanverband Mainz
16. Apr. 2026



Petrus und der andere Jünger

„Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab.“ (Joh 20, 3-4)

Die Ostergeschichte im Johannesevangelium beginnt mit Bewegung: Maria von Magdala entdeckt das leere Grab und läuft schnell und berichtet - Petrus und der andere Jünger laufen zum Grab.

Beide haben dieselbe Nachricht gehört – aber sie reagieren unterschiedlich. Der eine läuft schneller, der andere geht zuerst hinein. Beide sehen, beide staunen, beide verstehen erst nach und nach.

Glaube ist ein gemeinsamer Weg, aber nicht alle gehen ihn im gleichen Tempo. Manchmal sind wir wie der „andere Jünger“ – voller Sehnsucht, schnell, sensibel für das, was Gott tut. Er ist schnell, zu schnell? Ungeduldig?

Manchmal sind wir wie Petrus – etwas langsamer, bedächtiger, vielleicht schwerfälliger, aber mit Mut, Verantwortung zu übernehmen und der Bereitschaft, hineinzutreten, wo es ernst wird.

Beide braucht es. Beide ergänzen sich. Beide entdecken gemeinsam das leere Grab – und damit den Anfang von Ostern.

Und was sehen sie?

Das Grab ist leer – aber nicht ganz: Leinenbinden und das Schweiß Tuch. Nur den Leichnam sehen sie mit ihren Augen nicht. Das Grab ist leer, aber nicht, weil etwas fehlt, sondern weil etwas Neues begonnen hat.

Wir dürfen Suchende sein, Fragende, Hoffende – und zugleich Zeugen des Lebens. Ostern lädt ein, mutig aufzubrechen, Verantwortung zu übernehmen und Gemeinschaft zu stärken, die trägt und verwandelt.

Die beiden Jünger, die auf die unglaubliche Botschaft der Maria von Magdala hören, sind nicht stehengeblieben, sie zeigen Mut – nicht, weil sie alles verstanden hätten, sondern weil sie sich auf den Weg machen.

Ostern beginnt eben nicht mit fertigen Antworten. Ostern beginnt mit Aufbruch, mit der Bereitschaft und Offenheit, sich überraschen zu lassen und empfindsam zu sein für das Unvorhergesehene.

Pfr. i. R. Michael Kunze
Diözesanpräses

